

Liebe Genoss:innen

Am ersten Parteitag des Jahres 2025 stehen wichtige Partei-Geschäfte im Vordergrund: Nachdem Anna Tanner und Ueli Egger letzten Herbst ihren Rücktritt angekündigt haben, werden wir an diesem Parteitag eine Nachfolge für das Präsidium der SP Kanton Bern wählen. Entsprechend blicke ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf den 26. März: Ich bedaure den Rücktritt von Anna und Ueli enorm und hätte sehr gerne weiterhin mit ihnen zusammengearbeitet, im Wissen, dass sie sich mit ihrem riesigen Engagement und ihrem feinen politischen Gespür auch in hektischen Zeiten für die Partei einsetzen und dabei auch das Zwischenmenschliche immer Platz hat.

Nichtsdestotrotz freue ich mich auch darauf, mit anderen, ebenfalls motivierten Menschen zusammenzuarbeiten. In der Beilage findet ihr die Bewerbung unserer heutigen Vizepräsidentin, Manuela Kocher Hirt für dieses Amt. Mit ihrer langen Erfahrung in den Parteigremien und als Grossrätin ist sie bestens geeignet, um die Partei zukünftig zu führen. Schliesslich stehen dem Leitungsteam der SP Kanton Bern grosse Geschäfte bevor: schon in einem Jahr finden die kantonalen Wahlen statt, die Arbeiten in Sekretariat und Gremien haben begonnen und auch die Sektionen und Regionalverbände sind voll in den Vorbereitungen. Gemeinsam werden wir in den nächsten Jahren einen lebendigen und engagierten Wahlkampf führen – und dann in fest genau einem Jahr hoffentlich gemeinsam feiern können!

Auch das zweite Highlight an diesem Parteitag hat viel mit Wahlen zu tun – allerdings hauptsächlich mit den Nationalratswahlen: Im letzten Jahr haben wir uns intensiv mit der Listengestaltung auseinandergesetzt. In den Gremien, später mit Kandidierenden und unseren Unterorganisationen und schliesslich am Basisanlass mit unseren Mitgliedern letzten Herbst haben wir verschiedene Ansätze diskutiert, wie wir zukünftig in die Wahlen gehen wollen. Aus den Erkenntnissen aus all diesen Diskussionen hat die Geschäftsleitung Anträge konsolidiert, über die der Parteitag nun befinden wird.

Ich freue mich darauf, mit euch allen zusammen diese zukunftsweisenden Themen zu diskutieren und gemeinsam die richtigen Lösungen zu finden. Auf einen spannenden und erfolgreichen ersten Parteitag 2025!

Solidarisch



Zora Schindler

Geschäftsführende Parteisekretärin

Diese Einladung geht an

- Sektionen, Regionalverbände, Sozialdemokratisches Forum der Universität Bern
- Mitglieder der Grossratsfraktion, Mitglieder der Geschäftsleitung (SP Frauen Kanton Bern, JUSO Kanton Bern, SP 60+ Kanton Bern, SP MigrantInnen Kanton Bern), SP Queer Kanton Bern, Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission, Berner SP-Deputation im eidg. Parlament
- Ehrengäste, SP Schweiz, Gewerkschaftsbund Kanton Bern

TRAKTANDENLISTE

Zeit	Traktanden
19.15	1. Eröffnung und Begrüssen durch das Co-Präsidium
	2. Wahlen zum Parteitag <ul style="list-style-type: none">▪ Stimmzähler:innen▪ Mandatsprüfungskommission▪ Wahlbüro▪ Tagesbüro (wird gemäss Statuten eingesetzt)
	3. Genehmigungen <ul style="list-style-type: none">▪ Tagesordnung▪ Geschäftsordnung▪ Protokoll des Parteitages vom 30.10.2024 (auf der Website aufgeschaltet)
19.30	4. Anträge zur Listengestaltung für die Nationalratswahlen 2027
20.10	5. Verabschiedung von Anna Tanner und Ueli Egger aus dem Co-Präsidium
20.40	6. Neuwahl Parteipräsidium SP Kanton Bern <ul style="list-style-type: none">6.1 Bericht Findungskommission6.2 Vorstellung der Kandidatin
21.20	7. Resolutionen
21.25	8. Verschiedenes
21.30	9. Schluss des Parteitages und Apéro

GESCHÄFTSORDNUNG

1. Stimmkarten

Die Stimmkarten werden am Parteitag bei der Mandatskontrolle persönlich abgegeben. Bei den Abstimmungen werden nur die Stimmkarten gezählt. Verlorene Stimmkarten werden nicht ersetzt.

2. Redezeit

Begründung von Anträgen	5 Minuten
Begründung der Haltung der Geschäftsleitung	5 Minuten
Diskussionsvoten	3 Minuten

3. Wortbegehren

Delegierte, die das Wort wünschen, melden dies schriftlich mit dem beim Podium aufliegenden Formular «Wortbegehren» und übergeben dieses vollständig ausgefüllt dem Präsidium, bevor die Sitzungsleitung die RednerInnenliste geschlossen hat.

4. Anträge

Anträge müssen gemäss Statuten (Art. 7.3 b) 3 Wochen vor dem Parteitag beim Parteisekretariat eingereicht werden.

5. Ordnungsanträge

Ordnungsanträge sind sofort zu behandeln. Sie werden von der antragstellenden Person kurz begründet. Nach der Stellungnahme der Parteileitung wird unmittelbar abgestimmt.

6. Wahlen und Abstimmungen

Wahlen und Abstimmungen finden nach Statuten (Artikel 9) statt. Bei mehreren Kandidierenden für das gleiche Amt erfolgt die Wahl schriftlich und geheim, wenn dies die Geschäftsleitung oder ein Mitglied aus dem Plenum beantragt. Die Abstimmungen finden in der Regel offen statt. Sie werden schriftlich und geheim durchgeführt, wenn dies die Geschäftsleitung oder ein Drittel der Stimmenden verlangt.

7. Resolutionen

Resolutionen müssen spätestens drei Wochen vor dem Parteitag auf dem Parteisekretariat eingereicht werden. Resolutionen zu Ereignissen der letzten zwei Tage vor dem Parteitag sind eine Stunde vor Parteitagbeginn einem/einer der gewählten ParteisekretärInnen zu übergeben.

GESCHÄFTE DES PARTEITAGES

Traktandum 4: Listengestaltung für die Nationalratswahlen 2027

Nach den Nationalratswahlen vom 22. Oktober 2023 wurden die Listen der SP Kanton Bern angeregt diskutiert. Die Parteileitung beschloss eine Arbeitsgemeinschaft Listengestaltung zu gründen, die sich am 17. Juni 2024 zum ersten Mal traf. Für Kandidat:innen der National- und Ständeratswahlen 2023 organisierte die AG Listengestaltung am 12. August 2024 einen internen Anlass. Bei einer intensiven Diskussion zeichnete sich ab, dass die Bedürfnisse vielfältig und heterogen waren.

Basierend darauf veranstaltete die SP Kanton Bern am 19. Oktober 2024 einen Anlass «Listengestaltung SP Kanton Bern», der für alle Parteimitglieder offen war und im «links.be» beworben wurde und grossen Anklang fand. Der Anlass bestand aus einem moderierten Teil und einem Diskussionsteil an runden Tischen, an denen die Anwesenden in wechselnder Zusammensetzung über verschiedene Aspekte diskutierten. Schlussendlich konnten die Anwesenden verschiedenen Gestaltungsvorschlägen ihre Stimme geben, um zu eruieren, welche Vorschläge am meisten Zuspruch fanden.

Die Ergebnisse wurden von Michael Grossenbacher konsolidiert und in konkrete Anträge umgewandelt, die von der PL und GL zu Händen des Parteitages verabschiedet wurden.

Nach dem ersten Versand der Parteitagsunterlagen sind fristgerecht drei Gegenanträge zu den Anträgen der GL eingegangen. Diese Anträge inklusive der Empfehlung der GL dazu sind in den Unterlagen ergänzt.

Anträge Listengestaltung

Vorschläge Diskussionsanlass zu den Listenplätzen

1. Die Kandidat:innen sollen alle Verwaltungskreise des Kantons auf den Listen vertreten.
Antrag GL: Annahme
2. Die obersten Listenplätze sind den Bisherigen vorbehalten.
Antrag GL: Annahme
3. Die folgenden Listenplätze direkt nach den Bisherigen können an Spitzenkandidaturen vergeben werden, sofern solche Spitzenkandidaturen beantragt werden.
Antrag GL: Annahme

Antrag JUSO Kanton Bern

Ziel: Ergänzen Antrag 3

«Die JUSO Kanton Bern erhält analog den letzten Nationalratswahlen je einen Listenplatz nach den Bisherigen. Bei nur einer Liste werden zwei Plätze nach den Bisherigen den JUSO-Kandidierenden freigegeben.»

Begründung: Diese Listengestaltung sichert eine ausgewogene Vertretung innerhalb der Partei und fördert eine breite Mobilisierung im Wahlkampf. Junge Menschen sind und bilden die Zukunft der Partei. Viele aktive SP-Mitglieder und Parlamentarier:innen waren zuvor in der JUSO aktiv und tragen nun innerhalb der SP in erheblichem Masse zum Funktionieren der Partei bei. Ohne eine aktive Förderung wird genau dieser Nachwuchs minimiert. Der Anteil junger Menschen im Parlament entspricht nach wie vor nicht der gesellschaftlichen Realität. Die SP setzt sich für eine diverse und zukunftsgerichtete Politik ein, weshalb es essentiell ist, motivierte junge Kandidat:innen gezielt zu fördern. Die JUSO haben sich als aktive, engagierte Wahlkämpfer:innen erwiesen, die mit ihrer Präsenz massgeblich zur Mobilisierung der linken Wählerschaft beitragen. Eine Listengestaltung, die junge Menschen bewusst einbindet, stärkt die Repräsentation, erweitert die Reichweite der SP und trägt dazu bei, neue Erfolge zu erzielen. Die Geschäftsleitung der JUSO Kanton Bern ersucht den Parteitag, diesem Antrag zuzustimmen.

Antrag GL: Modifizierte Annahme wie folgt:

«Die JUSO Kanton Bern erhält analog den letzten Nationalratswahlen je einen Listenplatz nach den Bisherigen. Bei nur einer Liste werden zwei Plätze nach den Bisherigen den JUSO-Kandidierenden freigegeben. **Zusätzlich erhält die Repräsentation der frankophonen Bevölkerung je einen Listenplatz (bei nur einer Liste zwei Plätze) nach den Bisherigen.**»

Begründung: Die GL erachtet die Repräsentation der frankophonen Bevölkerung im Parlament als wichtig. Die Listengestaltung soll den Schutz der frankophonen Minderheit widerspiegeln, der im kantonalen Gesetz verankert ist. 10.1% der Bevölkerung des Kantons Bern sind französischer Muttersprache. Um ihre Identität zu bewahren und sich mit dem Kanton verbunden zu fühlen, erhält sie eine besondere Stellung. Diese wird durch die Verfassungsartikel 4 und 5 sowie spezielle Gesetze und Verordnungen geregelt.

4. Die Reihenfolge der Kandidaturen erfolgt per Los. Dies gilt sowohl für die Bisherigen, sofern mehr als ein Mitglied auf der Liste ist, als auch für allfällige Spitzenkandidaturen und für die weiteren Listenplätze.

Antrag GL: Ablehnung

Begründung: Die alphabetische Reihenfolge ist die nachvollziehbarste Lösung der Listengestaltung. Bei einer Reihenfolge per Los ist nicht ersichtlich, ob Kandidierende nach dem Zufalls- oder einem Verdienstprinzip angeordnet wurden, es entsteht eine unbeabsichtigte Wertung. Es gibt keine Möglichkeiten, solche Überlegungen auf der Wahlliste zu kommunizieren und viele Wähler:innen verfolgen keine SP-Kanäle, auf denen die Logik des Losverfahrens erklärt werden könnte.

Gegenantrag GL: Die Reihenfolge der Kandidaturen erfolgt alphabetisch. Dies gilt sowohl für die Bisherigen, sofern mehr als ein Mitglied auf der Liste ist, als auch für allfällige Spitzenkandidaturen und für die weiteren Listenplätze.

Vorschläge Diskussionsanlass zu den Listenarten

5. Die SP Kanton Bern tritt mit zwei Listen an, die nach amtlichem Geschlecht getrennt werden. Kandidat:innen, die sich damit nicht identifizieren, können auswählen, auf welcher der beiden Listen sie antreten.

Antrag GL: Annahme

Antrag Schütz Martin, Münsingen; Heunert Sven, Thierachern; Arnold Luc, Muri-Gümligen; Berger Andreas, Thierachern; Derungs Gian, Aefligen; Kaderli Roland, Münsingen; Köbeli Jan, Muri-Gümligen; Özdemir Mehmet, Bern Ost; Rothacher Mario, Thierachern; Schärer Linus, Münsingen; Schwab Andreas, Bremgarten

Ziel: Ersetzen Antrag 5

«Die SP Kanton Bern tritt mit einer gemeinsamen Hauptliste an.»

Begründung: –

Antrag GL: Ablehnung Gegenantrag Schütz et al.

Begründung: Die SP-Frauenliste ist ein bewährtes Erfolgskonzept bei Wahlen, das mit einer gemeinsamen Hauptliste an Wirkung verliert. Die GL möchte nicht dieses erfolgreiche Instrument schwächen, sondern vielmehr die Männerliste stärken. Darüber hinaus hat sich bei vergangenen Veranstaltungen und Diskussionen gezeigt, dass die Basis getrennte Listen klar unterstützt.

Bei Annahme von Antrag 5:

6. Die Parteileitung der SP Kanton Bern wird beauftragt, im Hinblick auf die Nationalratswahlen 2027 ein Konzept zu erstellen, wie die Männerliste im Wahlkampf gezielt gestärkt werden kann.

Antrag GL: Annahme

Antrag Heunert Sven, Thierachern; Arnold Luc, Muri-Gümligen; Berger Andreas, Thierachern; Derungs Gian, Aefligen; Köbeli Jan, Muri-Gümligen; Müller Bänz, Wohlen; Özdemir Mehmet, Bern Ost; Rothacher Mario, Thierachern; Saïd Karim, Bienne; Schmezer Ueli, Bern Ost; Schütz Martin, Münsingen; Schwab Andreas, Bremgarten; von Bergen Hanspeter, Meiringen-Oberhasli; Wildhaber Daniel, Rubigen; Zbinden Noah, Meikirch

Ziel: Ersetzen Antrag 6

«Die SP Kanton Bern stellt sicher, dass die Männerliste bei den Nationalratswahlen 2027 deutlich mehr Sichtbarkeit erhält. Entsprechende personelle und finanzielle Mittel werden bereitgestellt. Die Parteileitung der SP Kanton Bern erarbeitet gemeinsam mit Kandidaten der Männerliste der Nationalratswahlen 2023 und Interessierten bis Ende 2025 die konkreten Massnahmen.»

Begründung: -

Antrag GL: Ablehnung Gegenantrag Heunert et al.

Begründung: Dieser Antrag ist abzulehnen, weil er den Spielraum des Machbaren in Bezug auf Vorgehen und Finanzierung zu eng steckt. Die GL unterstützt stattdessen den ursprünglichen Antrag, wonach die Parteileitung ein Konzept zur Stärkung der Männerliste für die Nationalratswahlen 2027 erarbeitet und darin die geeigneten Massnahmen und Unterstützungsformen festhält. Ein Konzept hat den Vorteil, dass die korrekten Formen der Unterstützung und der Mitsprache sauber erarbeitet und nicht vorschnell festgelegt werden.

Vorschläge Diskussionsanlass zu den Listennamen

7. «Gewerkschaften» wird in Listennamen erwähnt.
Antrag GL: Annahme
8. «Queer» wird in Listennamen erwähnt.
Antrag GL: Annahme
9. «JUSO» wird in Listennamen erwähnt.
Antrag GL: Annahme
10. Bei getrennten Listen: Die Listennamen beginnen mit «SP Frauen» resp. «SP Männer»
Antrag GL: Annahme

Traktandum 6: Neuwahl Präsidium

Im September 2024 gaben Anna Tanner und Ueli bekannt, dass sie auf den Parteitag vom 26. März gemeinsam von ihrem Amt als Co-Präsidium der SP Kanton Bern zurücktreten werden. Sie seien sich einig, dass dafür der richtige Zeitpunkt gekommen sei. An diesem Parteitag gilt es nun, ein neues Parteipräsidium zu wählen.

Die Geschäftsleitung hat im Oktober 2024 eine Findungskommission unter der Leitung von Barbara Stalder Ritschard eingesetzt. Dieses Gremium ging in den vergangenen Monaten auf Personen zu und führte Gespräche mit Interessierten. Die offizielle Ausschreibung erfolgte gemäss Statuten mit dem ersten Parteitagsversand. Die Findungskommission hat alle eingegangenen Dossiers geprüft und danach der Geschäftsleitung Bericht erstattet.

Die Geschäftsleitung freut sich sehr, dass sich mit der heutigen Vizepräsidentin, Manuela Kocher Hirt eine sehr valable Kandidatin für das Parteipräsidium beworben hat. Sie empfiehlt dem Parteitag einstimmig, Manuela Kocher Hirt zur neuen Parteipräsidentin der SP Kanton Bern zu wählen.

KANDIDATUR FÜR DAS PRÄSIDIUM DER SP KANTON BERN

Personalien

Name: Kocher Hirt
Vorname: Manuela
Strasse: Quellenweg 20
PLZ/Ort: 3252 Worben
Geburtsdaten: 11.11.1971



Beruf

Aktuelle Tätigkeiten:

- Politikerin

Berufe:

- Diplomierte Pflegefachfrau HF
- NDS Gesundheitsschwester
- Lernbegleiterin
- CAS Public Management

Bisherige politische Tätigkeiten

Seit 2012	Gemeinderätin Worben
2016-22	Vizegemeindepräsidentin, Mitglied Alterskommission Brügg
Seit 2022	Gemeindepräsidentin Worben
Seit 2015	Präsidentin SP Sektion Worben
Seit 2018	Grosser Rat Kanton Bern, Justizkommission und Gesundheitskommission
Seit 2021	Co-Präsidentin SP Regionalverband Biel/Bienne - Seeland
Seit 2021	Vize-Präsidentin SP Kanton Bern
Seit 2015	Verein Seeland Biel/Bienne: Leitungsgremium Soziales und Gesundheit
Seit 2015	Verwaltungsrätin MÜVE AG
Seit 2015	Präsidentin Autismus Bern
Seit 2019 bis 2024	Vorstandsmitglied Kantonale Behindertenkonferenz
Seit 2019	Stiftungsrätin Stiftung zur Förderung des behinderten Kleinkindes FED, Bern
Seit 2020	Präsidentin Schweizer Berufsverband der Pflegefachpersonen Sektion Bern
Seit 2021	Stiftungsrätin Klink Selhofen, Burgdorf
Seit 2021	Präsidentin Verein Praktische Ausbildung Biel-Seeland, Biel
Seit 2023	Verwaltungsrätin Spitex Seeland, Aarberg
Seit 2024	Stiftungsrätin Stiftung Rossfeld, Bern

Meine Motivation für das Präsidium der SP Kanton Bern

Gemeinsam stark für Demokratie, Menschlichkeit und Gerechtigkeit

Meine Vision: Eine starke, geeinte und zukunftsfähige SP Kanton Bern

Unsere Partei steht für soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Demokratie. In einer Zeit, in der Machtdemonstrationen und Spaltungen zunehmen, braucht es eine starke SP, die sich entschlossen für diese Werte einsetzt.

Ich bin überzeugt, dass wir dies gemeinsam erreichen können. Meine Vision ist eine geeinte Partei, die den Herausforderungen der Gegenwart mit Mut und Tatkraft begegnet und die Zukunft aktiv gestaltet.

Mein Ziel ist es, mit euch zusammen Brücken zwischen Stadt und Land zu bauen und die kommenden Wahlen erfolgreich zu meistern. Faire Arbeitsbedingungen, Klimaschutz, eine gerechte Sozialpolitik und ein starker Service Public sind die Grundpfeiler einer solidarischen Gesellschaft – und genau dafür setze ich mich ein.

Als Team Playerin weiss ich, dass wir nur gemeinsam unsere Ziele erreichen können, dafür brauchen wir alle, Jede und Jeder ist wichtig. Viele engagieren sich in irgendeiner Form für die SP und unsere Werte und ich möchte die Rahmenbedingungen für diese Engagements fördern. Mit Leidenschaft und einem offenen Ohr für alle Mitglieder.

Ich habe mir zu folgenden Themen Ziele gesetzt:

1. Stärkung der Partei und Zusammenarbeit

Eine starke Partei lebt vom Zusammenhalt. Mein Ziel ist es, die verschiedenen Strömungen innerhalb der SP Kanton Bern zu vereinen und den innerparteilichen Austausch zu fördern. Ich will eine Plattform schaffen, auf der sich alle Mitglieder gehört und einbezogen fühlen. Nur gemeinsam können wir unsere politischen Visionen verwirklichen und eine nachhaltige soziale Politik für den ganzen Kanton vorantreiben.

2. Erfolgreiche Grossrats- und Regierungswahlen 2026: Mehr Stimmen auf dem Land gewinnen

Ich setze mir das klare Ziel, die SP im ländlichen Raum zu stärken und unsere Sitze bei den Grossratswahlen ausbauen. Dazu müssen wir die Anliegen der Landbevölkerung ernst nehmen, präsenter sein und unsere Politik verständlich und nahbar vermitteln. Im Regierungsrat will ich unsere beiden Sitze und das Linke Trio verteidigen. Dazu will ich zusammen mit der Grünen Partei Kanton einen engagierten Wahlkampf führen und der bürgerlichen Mehrheit im Kanton entgegenhalten.

3. Gerechte Arbeitsbedingungen und Stärkung der Kaufkraft

Eine soziale Wirtschaftspolitik ist der Schlüssel zu einer starken Gesellschaft. Ich kämpfe für faire Löhne, sichere Arbeitsbedingungen und bezahlbaren Wohnraum. Jede und jeder soll von ihrem oder seinem Lohn leben können.

4. Klimaschutz und erneuerbare Energien vorantreiben

Die Klimakrise duldet keinen Aufschub. Ich setze mich dafür ein, erneuerbare Energien massiv auszubauen und eine umweltfreundliche Energieversorgung sicherzustellen. Nur durch eine aktive Energiewende können wir kommenden Generationen eine lebenswerte Zukunft ermöglichen.

5. Stärkung des Service Public: Gesundheit und öffentlicher Verkehr ausbauen

Eine starke Gesellschaft braucht einen starken Service Public. Ich werde Privatisierungen im Spitalwesen entschieden entgegentreten und mich für eine flächendeckende, qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung einsetzen. Zudem muss der öffentliche Verkehr ausgebaut werden, um soziale Gerechtigkeit und Umweltfreundlichkeit zu fördern.

6. Soziale Sicherheit: Faire Sozialhilfe statt Sparpolitik auf Kosten der Schwächsten

Ich stehe für eine menschenwürdige Sozialpolitik. Das Sozialhilferecht muss so gestaltet sein, dass es Menschen in Not effektiv unterstützt, statt sie zu stigmatisieren oder auszuschliessen. Ich setze mich für eine faire Verteilung und weniger Bürokratie ein, damit Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird.

7. Gleichstellung aktiv vorantreiben

Gleichstellung darf kein Lippenbekenntnis sein. Ich fordere Lohngleichheit, bessere Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie verstärkte Sensibilisierung gegen Diskriminierung.

8. Bekämpfung von häuslicher Gewalt

Häusliche Gewalt ist ein drängendes gesellschaftliches Problem. Ich setze mich für den Ausbau von Schutz- und Beratungsangeboten sowie präventive Massnahmen ein, um Betroffenen zu helfen und Gewalt nachhaltig zu verhindern.

9. Bildung und Chancengleichheit sicherstellen

Bildung ist der Schlüssel zu einer gerechten Gesellschaft. Ich kämpfe gegen Bildungsabbau, steigende Studiengebühren und für ein Bildungssystem, das allen die gleichen Chancen bietet, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft.

Mit diesen Zielen und meiner unermüdlichen Leidenschaft für soziale Gerechtigkeit möchte ich mich als Präsidentin der SP Kanton Bern engagieren.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Euch die Zukunft unserer Partei und unseres Kantons zu gestalten!

Mit solidarischen Grüssen

Manuela Kocher Hirt

